

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am zweyten Sonntage in der Fasten oder Reminiscere.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viel reich machen, als die nichts inne haben; und doch alles haben.

Am zweyten Sonntage in der Fasten
oder Reminiscere.

Evangel. Matth. 15, 21 = 28.

Jesus gieng aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyri und Sydon. Und siehe, ein cananäisch Weib ging aus derselbigen Grenze, und schrie ihm nach und sprach: ach Herr, du Sohn David, erbarme dich mein: meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach. Er antwortete aber und sprach: ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorren Schafen von dem Hause Israel. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Aber er antwortete und sprach: es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme und werfe es vor die Hunde. Sie sprach: ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: o Weib, dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Epist. I Theff. 4, 1 = 12.

Lieben Brüder, wir bitten euch und ermahnen in dem Herrn Jesu, (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; und ein jeglicher unter euch wisse sein

Jaß

Fast
Lust
sen
sein
über
hab
Zeit
vere
lige
Lieb
selb
Und
Ma
der,
daß
mit
auf
sind

Te
Stu
aber
dur
aber
vom
spr
une
das
une
get
aber
wer
eur
Zer

Faß zu behalten in Heiligung und Ehren; nicht in der
 Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wisa-
 sen: und daß niemand zu weit greife, noch verwortheile
 seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer
 über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt
 haben. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinig-
 keit, sondern zur Heiligung. Wer nun verachtet, der
 verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen hei-
 ligen Geist gegeben hat in euch. Von der brüderlichen
 Liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: denn ihr seyd
 selbst von Gott gelehret, euch unter einander zu lieben.
 Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz
 Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben Brün-
 der, daß ihr noch völliger werdet, und ringet darnach,
 daß ihr stille seyd, und das Eure schaffet, und arbeitet
 mit euren eignen Händen, wie wir euch geboten haben;
 auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen
 sind, und ihrer keines bedürftet.

Am dritten Sonntage in der Fasten oder Oculi.

Evangel. Luk. II, 14-34.

Jesus trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und
 es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der
 Stumme. Und das Volk verwunderte sich. Etliche
 aber unter ihnen sprachen: er treibet die Teufel aus
 durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. Die andern
 aber versuchten ihn, und begehrten ein Zeichen von ihm
 vom Himmel. Er aber vernahm ihre Gedanken, und
 sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst
 uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über
 das andere. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst
 uneins, wie will sein Reich bestehen? Diweil ihr sa-
 get, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub. So
 aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch
 wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie
 eure Richter seyn. So ich aber durch Gottes Finger die
 Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu
 euch